LANDESINITIATIVE
Bürgergesellschaft

Ministerium für Soziales, Gesundheit,
Familie, Jugend und Senioren
des Landes Schleswig-Holstein

WIR in Schleswig-Holstein

Mitteilungsblatt für alle, die ihr Leben aktiv gestalten ***Heft 4/2005***

Erster LAUF INS LEBEN – voller Erfolg

Die in 25 Teams aufgeteilten Läufer haben sich beim ersten Solidaritätslauf der Schleswig-Holsteinischen Krebsgesellschaft in Eckernförde angemeldet, um ihre Runden auf dem Sportplatz des Schulzentrums in Eckenförde zu drehen.
Am Samstag, dem 13. August 2005 um 15.30 Uhr fiel der Startschuss. Die Aktion dauerte bis zum Sonntagmittag.

Voller Enthusiasmus demonstrierten 400 Teilnehmerinnen und Teilnehmer während dieser Über-Nacht-Veranstaltung ihre Solidarität mit Krebspatienten

Trotz der kalten Nacht und des zeitweiligen Regens hielten alle durch. Insbesondere die Kerzenzeremonie wurde zu einem besinnlichen Erlebnis. Bei Sonnenuntergang leuchteten mehr als 200 Kerzen rund um die Laufbahn. „Diese Lichter sollen ein Zeichen der Hoffnung in der Dunkelheit sein“, erklärt Christoph Düring, Geschäftsführer der Schleswig-Holsteinischen Krebsgesellschaft. Viele Kerzen wurden mit einer persönlichen Widmung versehen – im Gedenken an diejenigen, die den Kampf gegen den Krebs verloren haben oder als Unterstützung für diejenigen, die von der Krankheit betroffen sind.

Der erste LAUF INS LEBEN verhalf der Schleswig-Holsteinischen Krebsgesellschaft zu einer stattlichen Spendensumme. Allein auf der Veranstaltung kamen 6.650 Euro zusammen, mit Sponsorengeldern und den Einnahmen aus der Gastronomie werden es voraussichtlich mehr als 12.000 Euro sein. Dieses Geld will die Krebsgesellschaft in eine Ausweitung der Krebsberatung investieren.

„Ich freue mich riesig über diesen Erfolg“, sagt Gabi Schumacher, Projektleiterin bei der Schleswig-Holsteinischen Krebsgesellschaft. „Allen Läufern und vor allem den unermüdlichen ehrenamtlichen Helfern möchte ich von ganzem Herzen danken. Durch ihre positive Resonanz fühlen wir uns bestärkt, weiter zu machen und den LAUF INS LEBEN zu einer festen Institution werden zu lassen.“

LAUF INS LEBEN
Projektleiterin: Gabi Schumacher,
Schleswig-Holsteinische
Krebsgesellschaft e.V.,
Holstenstr. 13-15, 24103 Kiel,
Tel: (49) 0431/800 108-3,
Fax: (49) 0431/800 108-9,
schumacher@krebsgesllschaft-sh.de;
Im Internet: www.laufinsleben.de

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

eine aktive Bürgergesellschaft mit vielen Menschen, die sich engagieren, kann die Entwicklung zum verantwortlichen Sozialstaat fördern. In Schleswig-Holstein sind fast eine Million Menschen ehrenamtlich tätig. Mit ihrem Engagement unterstützen sie den sozialen Zusammenhalt.

Mit diesem Mitteilungsblatt möchten wir Ihnen Programme und Projekte vorstellen, in denen sich Menschen in vielfältiger Weise für unsere Gesellschaft engagieren. Wir möchten Sie ermutigen, ebenfalls mitzuwirken und eventuell neue Wege des Engagements zu gehen.

Gitta Trauernicht

Dr. Gitta Trauernicht
Ministerin für Soziales, Gesundheit,
Familie, Jugend und Senioren
des Landes Schleswig-Holstein

STARK-Preis 2006
Ein Wettbewerb für engagierte Jugendliche in Schleswig-Holstein

Wer STARK ist, schickt Bewerbungsunterlagen bis zum10. Januar 2006 an:
Staatskanzlei des Landes Schleswig-Holstein

Ute Schmidt
Postfach 71 22
24171 Kiel
Tel. (0431) 988-1916
E-Mail: ute.schmidt@stk.landsh.de

Weitere Informationen zum STARK-Preis gibt es im Internet unter: www.stark.schleswig-holstein.de

Lust machen aufs Ehrenamt: Veranstaltungen in allen Regionen des Landes

Das Ziel ist klar: Das ehrenamtliche Engagement in Schleswig-Holstein in das Blickfeld der Öffentlichkeit rücken und möglichst vielen Bürgern zeigen, wo sie sich je nach Interesse engagieren können. Im Mittelpunkt der „EhrenamtMessen Schleswig-Holstein“ Anfang 2006 stehen Veranstaltungen in den Kreisen und

Projektteam EhrenamtMessen

kreisfreien Städten mit einem „Markt des Ehrenamtes“, auf dem sich die Vereine und Stiftungen aus der Region präsentieren und den Bürgern ihr Angebot an ehrenamtlichen Tätigkeiten vorstellen. Parallel dazu finden Vorträge und Diskussionsrunden statt. Öffentliche Veranstaltungen auf Landesebene runden das Programm ab.

Viele Bürger engagieren sich ehrenamtlich und tragen damit dazu bei, dass das Gemeinwesen funktioniert und ein menschliches Antlitz erhält. Dies gilt vor allem im regionalen Bereich, wo ohne das ehrenamtliche Engagement der Bürger, Vereine und Stiftungen vieles nicht möglich wäre. Viele Bürger sind an einer ehrenamtlichen Tätigkeit interessiert, die sinnvoll ist und ihnen Spaß macht. Dies ist jetzt Anlass für die „EhrenamtMessen Schleswig-Holstein“, die Anfang 2006 in allen Regionen des Landes stattfinden.

Vorbereitet und realisiert werden die „EhrenamtMessen Schleswig-Holstein 2006“ von einer Initiative der BürgerStiftung in Ahrensburg, dem Diakonischen Werk Schleswig-Holstein und der Landesinitiative Bürgergesellschaft zusammen mit weiteren Wohlfahrtsverbänden des Landes und örtlichen Initiativen in den Kreisen und kreisfreien Städten. Schirmherrin ist die Ministerin für Soziales, Gesundheit, Familie, Jugend und Senioren des Landes Schleswig-Holstein, Dr. Gitta Trauernicht: „Ich freue mich über diesen Beitrag zur Stärkung der aktiven Bürgergesellschaft in unserem Land“ erklärte sie zum Start der Vorbereitungen. Schleswig-Holstein ist das erste Flächenland, in dem sich das Ehrenamt in dieser Weise öffentlich präsentiert.

Weitere Informationen für interessierte Bürgerinnen und Bürger sowie für alle Vereine, die sich auf den regionalen Messen präsentieren wollen, gibt es im Projektbüro Ehrenamtsmesse in Kiel unter Telefon 0431/901-55 02 und -55 03 und im Internet: www.ehrenamtsmesse.de.

Anregungen zum Mitteilungsblatt und Wünsche zur Vorstellung von ehrenamtlichen Projekten, Tätigkeiten und Themen können Sie gerne senden an:

Ministerium für Soziales, Gesundheit, Familie, Jugend und Senioren des Landes Schleswig-Holstein
VIII 531 (Dorothea Blume)
Postfach 1121
24100 Kiel

STARK-Preis 2006
Ein Wettbewerb für engagierte Jugendliche in Schleswig-Holstein

ICH MACH' MICH STARK!
Für uns in Schleswig-Holstein.

Wussten Sie eigentlich, dass fast eine Million Menschen in Schleswig-Holstein ehrenamtlich tätig sind? Sie alle zusammen engagieren sich im Jahr rund 180 Millionen Stunden in allen möglichen Bereichen. Mit dabei sind immer mehr junge Menschen, die tatkräftig anpacken, anderen helfen, neue Ideen entwickeln und sie dann gemeinsam mit Gleichaltrigen umsetzen. Sie tun das, um etwas für sich und andere zu bewegen und zu verändern und gemeinsam Spaß zu haben.

Die Landesregierung würdigt das Engagement von Jugendlichen und jungen Leuten im Alter von zehn bis 27 Jahren bereits zum 5. Mal mit dem STARK-Preis. Gesucht werden Gruppen mit mindestens drei Mitstreiterinnen und Mitstreitern, die sich stark machen für den Umweltschutz, im sozialen Bereich, für Kunst und Kultur, gegen Ausländerfeindlichkeit oder für mehr Verantwortung. Fünf Teams erhalten den STARK-Preis, den der Ministerpräsident vergibt und der von den Sparkassen in Schleswig-Holstein mit je 1.000 Euro ausgestattet wird. Der Wettbewerb um die besten Ideen und Projekte aus Schleswig-Holstein beginnt im Oktober. Und wer mitmacht, der hat die Chance im März 2006 anlässlich der Preisverleihung mit Ministerpräsident Peter Harry Carstensen für einen Tag nach Berlin zu fahren. Dort gibt es Politik hautnah. Und auch das ist neu: Erstmals wird auch das Engagement von zwei Einzelpersonen honoriert. Unter dem Motto „Jung für Jung" steht hier der Einsatz für Gleichaltrige im Vordergrund. Kennen oder betreuen Sie Jugendliche, die sich besonders für unsere Gesellschaft STARK machen?
Dann helfen Sie mit, dass dieser Einsatz entsprechend gewürdigt werden kann!

Teilnahmebedingungen für den STARK-Preis 2006:
Mitmachen können:
- Jugendgruppen
- Vereine oder Institutionen
- Arbeitsgemeinschaften
- Projekte in Schulen

Wichtig ist: Ein Team muss aus mindestens drei Leuten im Alter zwischen 10 und 27 Jahren bestehen und eine Idee bereits umgesetzt haben. Dabei soll die Initiative vom Team ausgegangen und eigenverantwortlich erarbeitet worden sein. Gefragt sind: Projekte, die unser Leben vielfältig und interessant machen. Zum Beispiel: im Natur- und Umweltschutz, im Sport, im sozialen und bürgerschaftlichen Engagement, in der gemeinsamen Freizeitgestaltung, in Kultur und Kunst, in der Verständigung zwischen den Menschen. Vorschlagen können: Jugendliche selbst, aber auch Verbände, Vereine, Betreuerinnen, Eltern, Lehrerinnen, Bürgermeister und andere Erwachsene.

In die Bewerbung gehört:
- Wer hat am Projekt mitgearbeitet (Namen)?
- Wie viele junge Leute sind am Projekt beteiligt?
- Wie alt sind die Team-Mitglieder?
- Wer ist Ansprechpartnerin oder Ansprechpartner?

Bitte mit vollständiger Anschrift, Telefon- und Faxnummer sowie E-Mail-Adresse.

Und die Projektbeschreibung:
- Wer hatte die Idee?
- Wann wurde das Projekt gestartet?
- Von wem ging die Initiative aus, vom Team selbst oder von anderen Personen, zum Beispiel von Vereinsmitgliedern oder Lehrkräften?

- Ist das Team Mitglied in einem Verein, Verband oder einer anderen Organisation?
- Welche Rechtsform hat das Team?

Neu in diesem Jahr: Zwei Einzelauszeichnungen „Jung für Jung":

Geehrt werden zwei junge Leute von 10 bis 27 Jahren, die sich für andere junge Menschen eingesetzt haben – in Vereinen, in Initiativen, in Projekten oder allein. Vorschlagsrecht haben Freunde, Eltern, Verwandte oder Bekannte. Wichtig sind folgende Informationen über die Teilnehmerin oder den Teilnehmer:

- Alter, vollständige Anschrift, Telefon- oder Faxnummer, E-Mail-Adresse
- Seit wann ist sie oder er aktiv?
- Wie ist ihr oder sein Engagement entstanden?
- Wie macht sie oder er sich für andere junge Leute STARK?

Plakataktion STARK-Preis

Ehrenamtliche Straffälligenhilfe – eine außergewöhnliche Tätigkeit

„Für mich ist es das wichtigste, für den Gefangenen ein Mensch zu sein, dem er Vertrauen kann". (Edeltraut R., ehrenamtlich Mitarbeitende).
Während der Verbüßung einer Freiheitsstrafe ergeben sich für viele Strafgefangene häufig gravierende Probleme. Familiäre und andere soziale Bindungen halten selten über eine längere Haftzeit an. Die Gefangenen benötigen Unterstützung bei der Wiedereingliederung in die Gesellschaft. Eine solche Hilfestellung kann ein sehr wirkungsvoller Beitrag dazu sein, erneute Straftaten zu vermeiden.

Aus der Fotoserie der Straffälligenhilfe: Ohne Worte

In diesem Sinne bietet die ehrenamtliche Straffälligenhilfe der Evangelischen Stadtmission Kiel in jedem Jahr eine Ausbildung sowie fachlich qualifizierte Begleitung für Menschen an, die sich ehrenamtlich in diesem außergewöhnlichen Tätigkeitsfeld engagieren wollen.
„Ich wünsche mir, dass in Zukunft das Verständnis gegenüber Strafgefangenen größer wird. Die Straftaten dieser Menschen sind zu verurteilen. Es muss aber möglich sein, ihnen neue Perspektiven und Chancen zu eröffnen. Dazu trägt eine ehrenamtliche Betreuung bei." (Martin S., ehrenamtlich Mitarbeitender).
Es sind Menschen unterschiedlichen Alters und mit unterschiedlichen sozialen und beruflichen Hintergründen, die sich aus sehr vielfältigen Beweggründen für eine ehrenamtliche Mitarbeit in der Straffälligenhilfe interessieren.
„Die Seminarteilnehmer hätten unterschiedlicher kaum sein können. Von der Hausfrau über Rentner und Studenten, eine Krankenschwester, einen Computerfachmann und einen Musiker, bis hin zu Verwaltungsangestellten und einer Juristin. Diese Mischung machte auch die gemeinsamen Diskussionen kontrovers und spannend". (Ulla H., ehrenamtlich Mitarbeitende).

Vom 10. Januar bis zum 28. März 2006 bietet die Evangelische Stadtmission Kiel e.V. wieder ein kostenloses Ausbildungsseminar für eine ehrenamtliche Mitarbeit in Kiel oder Neumünster an.
Gesucht werden engagierte Personen, die Interesse daran haben, einmal hinter die Mauern einer Strafanstalt zu schauen und sich mit dem Thema „Strafe und was dann…?" zu beschäftigen.
Das Seminar umfasst elf Abend- und drei Wochenendveranstaltungen.
Die Referenten aus verschiedenen Fachgebieten vermitteln sehr praxisnah Kenntnisse zu den Themen Strafvollzug, Gesprächsführung, Sucht und zu vielen anderen mehr.
Besondere Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.
Nach Abschluss des Seminars kann die ehrenamtliche Tätigkeit als Einzelbegleitungen von Inhaftierten oder als Gruppenangebot wie zum Beispiel in einer Koch-, Literatur-, Mal- oder Freizeitgruppe ausgeübt werden. Aber auch außerhalb des Strafvollzuges ist ein Engagement in der ehrenamtlichen Bewährungshilfe möglich.
Die Ehrenamtlichen entscheiden selbst darüber, in welchem Bereich sie tätig werden und wie viel Zeit sie für das Ehrenamt aufwenden.
Berufliche Erfahrungen aber auch kreative Hobbys können auf vielfältige Weise in die Arbeit eingebracht werden. So könnte zum Beispiel eine Bankangestellte „Schuldnerberatung" im kleinen Rahmen anbieten, ein Fremdsprachenspezialist „Sprachkurse" und ein Verwaltungsfachangestellter könnte Hilfestellung im Umgang mit Behörden leisten.

Die Ehrenamtliche Straffälligenhilfe bietet:
– Ein kostenloses Ausbildungsseminar; Vermittlung zu Inhaftierten; Fachliche Begleitung; Fortbildungsveranstaltungen; regelmäßig erscheinende Infobriefe; fachlich angeleitete Praxistreffen; Unfallversicherung; Auslagenerstattung; freie Zeiteinteilung.

Interessierte sollten mitbringen:
Freude am Umgang mit Menschen; ein Mindestalter von 23 Jahren; Zuverlässigkeit und Verantwortungsbewusstsein; die Bereitschaft sich für mindestens 1 Jahr zu engagieren; die Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit dem eigenen Verhalten im Ehrenamt.

Möchten Sie mehr über das Ehrenamt und das Ausbildungsseminar erfahren?
Auskünfte erhalten Sie bei
Angelika Büttner und Jochen Schulz;
Fleethörn 61, 24103 Kiel
Tel.: 0431 / 2 60 44-610 oder 601;
E-Mail: eh.straf@stadtmission-kiel.de;
www.stadtmission-kiel.de

Impressum:
Herausgeber: Ministerium für Soziales, Gesundheit, Familie, Jugend und Senioren des Landes Schleswig-Holstein, Adolf-Westphal-Straße 4, 24143 Kiel I Ansprechpartnerin: Dorothea Blume, Tel. (0431) 988-5555, E-Mail: dorit.blume@sozmi.landsh.de I ISSN 0935-4379 I Heft 4 / 2005 I Bildmaterial: Redaktionsteam I Redaktion: Cordula Hausö, Aleksandra Melcer, Dorothea Blume I Druck: Hugo Hamann Offsetdruckerei, Droysenstraße 21, 24105 Kiel I Die Landesregierung im Internet: www.landesregierung.schleswig-holstein.de I Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der schleswig-holsteinischen Landesregierung herausgegeben, sie erscheint vierteljährlich. Sie darf weder von Parteien noch von Personen, die Wahlwerbung oder Wahlhilfe betreiben, im Wahlkampf zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zu Gunsten einzelner Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.